

NACHRICHTEN

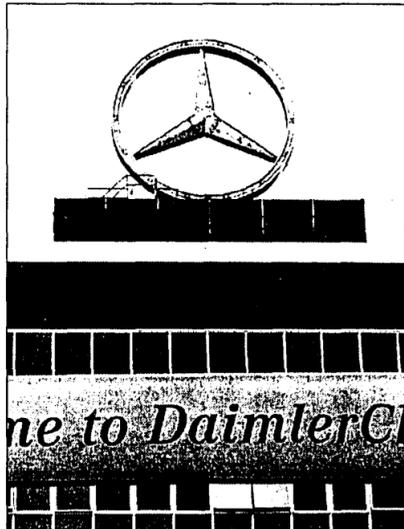
US-Banken erhöhen Eckzins auf 9 Prozent

NEW YORK: Die meisten amerikanischen Banken haben ihre «Prime Rate», einen wichtigen Eckzins, mit Wirkung vom Mittwoch von 8,75 Prozent auf 9 Prozent erhöht. Dazu zählten Grossbanken wie die Chase Manhattan Bank, die Bank of America, Wells Fargo und Banc One. Es handelt sich um das höchste Niveau seit fünf Jahren. Die Banken reagierten damit auf eine Leitzinserhöhung der amerikanischen Zentralbank, die am Dienstag die Tagesgeldzinsen um ein viertel Prozent auf sechs Prozent und den Diskontsatz von 5,25 Prozent auf 5,50 Prozent heraufgesetzt hatte. Zum Tagesgeldsatz leihen sich die amerikanischen Banken über Nacht gegenseitig Geld aus. Zum Diskontsatz können sie sich bei der Notenbank Geld beschaffen.

Börsen planen harmonisiertes Marktmodell

BRÜSSEL: Die acht in einer Allianz zusammengeschlossenen europäischen Börsen haben sich bei einem turnusmässigen Treffen in Brüssel auf die Implementierung eines harmonisierten Marktmodells geeinigt. Dies teilten die Börsen am Mittwoch in einer in Brüssel verbreiteten Erklärung mit. Das Marktmodell solle in den kommenden Wochen vorgestellt werden. Man habe sich auf die Entwicklung eines Standards für den Zugang zu einem gemeinsamen Markt geeinigt, hiess es. Dieses internationale Protokoll befasse sich mit Orderverwaltung, Datenübermittlung und anderen Finanzoperationen.

Mitsubishi: Allianz mit DaimlerChrysler?



TOKIO: Der Einstieg von DaimlerChrysler beim verschuldeten Autokonzern Mitsubishi (MMC) ist angeblich perfekt. Der Mitsubishi-Vorstand habe an einer ausserordentlichen Sitzung die Übernahme von 33,4 Prozent der Anteile durch DaimlerChrysler gebilligt, berichteten japanische Medien am Mittwoch. Der Kurs der DaimlerChrysler-Aktie legte an der Frankfurter Börse um 2,64 Prozent auf 69,90 Euro (112,5 Fr.) zu. Käme es zu dem Einstieg, hätte DaimlerChrysler als grösster Anteilseigner eine Sperrminorität und könnte wichtige Entscheidungen bei Mitsubishi blockieren.

REKLAME

HYPO INVESTMENT BANK

Landstrasse 104 · 9490 Vaduz
Tel. 265 56 56 · Fax 265 56 99

Pfandbriefe/Kassenobligationen
der Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

(Mit Ausfallgarantie des Landes Vorarlberg, Erwerb spesenvergünstigt)

Währung	Laufzeit	Kurs	Rendite
CHF	15.02.02	99.55	3,25 %
EUR	15.02.04	96.40	4,78 %

*stempel- und couponsteuerfrei

Festgeldsätze, ab Gegenwert CHF 50'000.-

Laufzeit	CHF	EUR	USD
3 Monate	1,60 %	2,85 %	5,35 %
6 Monate	1,90 %	3,05 %	5,55 %
12 Monate	2,30 %	3,35 %	5,95 %

Zinssätze und Renditeangaben indikativ

Frühlingserwachen

Eröffnungsfeier im Neubau der Mobiliar-Generalagentur Vaduz

Mit ihren witzigen Werbeslogans fällt die «Die Mobiliar» allemal auf. Seit kurzem aber macht die Mobiliar auch mit der Generalagentur Vaduz besonders auf sich aufmerksam: Die 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten Anfang dieses Jahres in die neuen Räumlichkeiten an der Zollstrasse 5 einziehen und feierten gestern (fast) pünktlich zum Frühlingsbeginn dieses Ereignis in den hellen, geräumigen Büros.

Iris Frick-Ott

Das Team der Generalagentur Vaduz steht seit Anfang 2000 unter der Leitung von lic.iur. et M.B.L.-HSG Erich Vorbürger. «Ende 1999 ist Ferdinand Sprenger, der erste Generalagent der Mobiliar in Vaduz, nach 28 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in Pension gegangen. In den neuen, hellen Büros an der Zollstrasse 5 wirken 16 Mitarbeitende im Dienste der Liechtensteiner Kundinnen und Kunden. Das bewährte Team ist durch neue Mitarbeiter ergänzt worden», heisst es in den Presseunterlagen, die während der gestrigen Medienorientierung abgegeben wurden.

Eigene Schadenabteilung

Als besonderes Plus beschreiben Erich Vorbürger und Rolf Hasler die hauseigene Schadenabteilung, die in 98 Prozent aller Fälle eine direkte, rasche und unkomplizierte Handhabung bietet. «Das entspricht der Philosophie der Mobiliar – insbesondere im Schadenfall – nahe beim Versicherten zu sein». Nur zwei Prozent der Schadenfälle gelangen zur genaueren Abklärung an die Direktion nach Bern. Seit Beginn dieses Jahres leitet Rolf Hasler



Gestern stellte «Die Mobiliar» ihre neuen Räumlichkeiten an der Zollstrasse in Vaduz vor. Im Bild von links Marcel Rothmund (Leiter Versicherungsbetreuer), Erich Vorbürger (Leiter Generalagentur Vaduz) und Rolf Hasler (Leiter Schadenabteilung).

aus Gamprin-Bendern die Schadenabteilung der Generalagentur Vaduz. Zusammen mit seinem Team hat er die Nagelprobe des Weihnachtssturms Lothar – durch welchen an die 170 Schadensmeldungen eingegangen sind – bestens bestanden. Die Versicherungsberater Karl-Heinz Beck, Roland Frommelt, Heini Vögel und Alex Zurflüh stehen unter der Leitung von Marcel Rothmund. Ergänzt wird das Beratungsteam ab 1. Juni durch den «Lebensspezialisten» Kilian Pfister.

Neubau – Ausbau

Das Mobi-Team verfolgt mit dem Neubau einerseits das Ziel, für die Kundschaft genügend freundliche, diskrete Räume zur Verfügung zu stellen. Auf der anderen Seite bieten die neuen Büros Platz, um Ideen

umzusetzen: Zum Beispiel, wenn es darum geht, die Angebotspalette der Mobiliar noch breiter zu gestalten, was wiederum eine stetige Erhöhung der Beschäftigten mit sich bringt. So will die Mobiliar künftig auch in Sachen Allfinanz mit eigenen Fonds einsteigen.

Erich Vorbürger und sein Team durften gestern Nachmittag zahlreiche Vertreter aus den Gemeinden, vom Amt für Volkswirtschaft, vom Versicherungsaufsichtsamt, von der Motorfahrzeugkontrolle und von der Feuerwehr sowie von der Direktion in Bern begrüßen. Nach einer Besichtigung der Büros, die sich über zwei Stockwerke erstrecken, ging zum gemeinsamen Abendessen, wo André Blanchard («Die Mobiliar», Direktion Bern) in einem Kurzreferat auf Philosophie

der Mobiliar in der Kundenbetreuung einging.

Allbranchen-Versicherer

Im Laufe der Zeit hat sich die Mobiliar zum umfassenden Allbranchen-Versicherer entwickelt: Neben den «klassischen» Hausratversicherungen – wo die Mobiliar nach wie vor die Nummer 1 im Markt ist – bietet sie Gebäude-, Haftpflicht- und Motorfahrzeug-, Lebens-, Unfall- und Krankenversicherungen, Technische und Bauversicherungen, Transport- sowie Reiseversicherungen und selbstverständlich Geschäftsversicherungen an.

Swisscom leidet unter Wettbewerb

Gewinn nur dank ausserordentlichen Faktoren gestiegen

BERN: Der verschärfte Wettbewerb in der Telekommunikationsbranche hinterlässt bei der Swisscom deutliche Spuren im Geschäftsabschluss. Auch im laufenden Jahr sind die Aussichten getrübt, so dass Swisscom weiter auf die Kostenbremse tritt.

Die Telefonkunden freuen sich, dass sie immer billiger telefonieren können, weil sich die Telekommunikationsanbieter in ihrem erbitterten Preiskampf mit den Tarifen gegenseitig unterbieten. Die Telekom-Unternehmen verdienen damit aber im Festnetzgeschäft weniger Geld. So auch die Swisscom. Preiserfall und Marktanteilsverluste zeichnen den Geschäftsabschluss 1999.

Der Umsatz des Schweizer Marktführers stieg nur dank der Übernahme der deutschen Debitel um 6,7 Prozent auf 11,16 Mrd. Fran-

ken. Ohne den Einbezug der Debitel in die Konzernrechnung per 1. Oktober wäre der Umsatz um 2,1 Prozent niedriger ausgefallen, teilte das Unternehmen am Mittwoch mit. Der starke Rückgang in der Sprachkommunikation konnte durch das Wachstum in der Mobiltelefonie nicht kompensiert werden, sagte Swisscom-Sprecher Sepp Huber.

Auch die markante Zunahme des Reingewinns um 53,8 Prozent auf 2,391 Mrd. Fr. sei lediglich auf ausserordentliche Gewinne aus Partnergesellschaften und auf das Wegfallen von Verlusten aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen zurückzuführen, hiess es. Das Betriebsergebnis vor Restrukturierungsaufwand gab um 4 Prozent auf

2,737 Mrd. Fr. nach. Der Verwaltungsrat will die Dividende von 11 Fr. auf 15 Fr. erhöhen. Das Gremium hat zudem Reto Held zum Konzernleitungsmitglied ernannt.

An der Schweizer Börse stiessen die Resultate des Telekom-Unternehmens auf wenig Gegenliebe: Die Swisscom-Aktie liess bis zum Nachmittag um 0,4 Prozent auf 691 Franken nach, während der Gesamtmarkt gleichzeitig um 1,4 Prozent zulegte.

Dagegen waren die Analysten von den Geschäftszahlen nicht überrascht. Positive Seiten gewinnen Marktkenner der Übernahme von Debitel und dem geplanten Börsengang von Blue Window ab. Allerdings seien die nächsten Jahre für das Unternehmen eine Über-

gangsphase. So sind auch die Aussichten für das laufende Jahr bewölkt: Im Schweizer Markt werde stärkerer Wettbewerb und anhaltender Preisdruck weitere Umsatzeinbussen zur Folge haben.

PanAlpina Sicav

Alpina V

Preise vom 22. März 2000

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 66,60
Rücknahmepreis: € 65,24

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 66,00
Rücknahmepreis: € 64,63

REKLAME

LGT Anlagefonds
aktuelle Kurse

Inventarwert vom 21.03.2000

	CHF
LGT Strategy 1 Year	996.55*
LGT Strategy 2 Years	999.55*
LGT Strategy 3 Years	1'012.40*
LGT Strategy 4 Years	1'039.90*

	EUR
LGT Strategy 1 Year	996.70*
LGT Strategy 2 Years	1'000.60*
LGT Strategy 3 Years	1'042.35*
LGT Strategy 4 Years	1'076.85*

*+ Ausgabekommission

LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

Tel. +423 235 19 42
Fax +423 235 16 66
Internet www.lgt.com
E-Mail lgtfonds@lgt.com

REKLAME

FORTUNA
Investment AG Vaduz

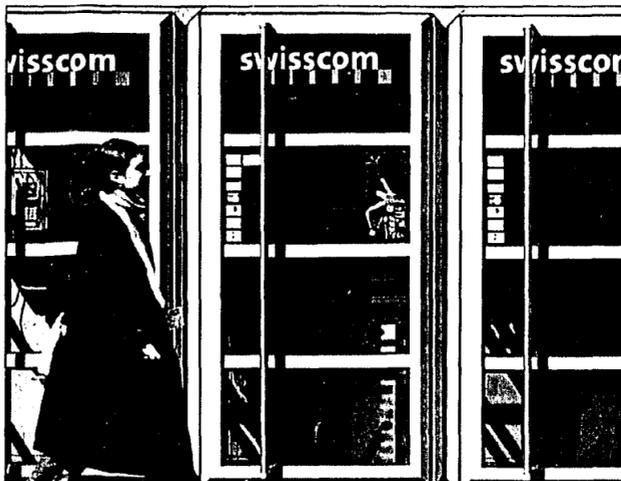
Inventarwert vom 22. März 2000

FORTUNA Europe Balanced Fund Euro
EUR 109.05*

FORTUNA Europe Balanced Fund Schweizer Franken
CHF 103.61*

*+Ausgabekommission

CENTRUM BANK



Die Swisscom litt im vergangenen Jahr vor allem unter dem verschärften Wettbewerb in der Telekommunikation. (Bild: Keystone)